

huhn par excellence gilt, verwendet man auf die Zucht desselben eine sehr grosse Sorgfalt. Wer dortselbst die Geflügelanstaltungen der letzten Jahre besucht hat, der war erstaunt über die grossen Fortschritte, welche man dortselbst in der Zucht dieser Hühnerrasse gemacht hat. Diese colossalen Gestalten, diese prachtvolle, correcte Gefiederzeichnung! Wahre Prachthiere waren da zu sehen! Und alles dieses wurde erreicht, ohne dass dadurch die wirtschaftlichen Eigenschaften dieser Hühnerrasse irgend eine Einbusse erlitten.

Es wäre daher sehr zu wünschen, dass diese Hühnerrasse auch in Oesterreich und Deutschland weiter verbreitet werden möchte, wo an besonders guten Tafelhühner gerade kein Ueberfluss ist.

Für den Fall, dass der eine oder andere der geehrten Leser den Wunsch hegen sollte, diese Hühnerrasse sich anzuschaffen, bemerken wir, dass wir solche in Stämmen von hervorragender Qualität abgeben können und falls wir zu Zeiten selbst keine abzugeben haben, solche in hervorragenden Exemplaren jederzeit leicht besorgen können, da wir mit den renommirtesten belgischen Züchtern dieser Rasse in Verbindung stehen.

Kleinere Mittheilungen

Das älteste Bild eines Huhnes ist wohl jenes auf einem assyrischen Grenzsteine (vielleicht aus Nebukadnezars I. Zeit), der im Rendi Akkin gefunden und von Dr. Hommel (S. 457 seiner Geschichte Assyriens) nach dem französischen Original abgebildet worden ist. Die kurzschwänzige Henne ist oberhalb des Königs neben einer Schildkröte, in Basalt gehauen. Die Erhaltung des Bildes ist vorzüglich. Prof. Dr. Palacky.

Bulletino del Naturalista Nr. 4, 1891. Notizie di caccia p. 45.

Lepri Josef gibt, ddo. 3. März 1891, Verzeichniss der interessantesten Vogelarten, von ihm im verlossenen Winter beobachtet.

November. Am Markte von Rom fanden sich: Fuligula rufo, Weibchen, von denen sich alle Jahre wenige Individuen vorfinden; Merula torquata, sehr schönes Männchen, ist nicht gemein; Alauda arvensis, gänzlich weiss.

December. Fanden sich ebenfalls am Marktplatz ein zweites fuligula rufo, Weibchen und 1 A. Torda, welche letztere Art seit wenigen Jahren öfters im Winter erscheint; Mareca Penelope, Weibchen, gänzlich isabelfarbiges Kleid, sehr schönes Individuum; stärker gefärbt am Kopfe, fast weiss auf den Flügeln.

Jänner. Lanius excubitor, Weibchen, im Römischen etwas selten; Mergus abellus, Männchen und Weibchen; Alauda arvensis melanica, ganz kaffeeartig, Amsel Albino, alle oberen Theile weiss mit Ausnahme des Kopfes und des Schweifes; Bucephala clangula, Weibchen; Phoenicopterus roscus, sehr schön, in kleinen Dimensionen von lebhaften Farben, gehört zu jener Varietät, die man als Species Ph. erythraeus aufgestellt, aber von Giglioli nicht anerkannt.

Februar. Cinclus aquaticus, in den Umgebungen von Rom selten, in den Gebirgen aber gemein, Anser albitrons, junges Weibchen, sehr selten. Giglioli erwähnt 10 in Italien erlegte Individuen, ausserdem noch 1 Exemplar erlegt im Winter 1888 und findet im Museum der Universität, und 1 anderes in der Sammlung des Fürsten Aldobrandini, 1 Amsel zu Var-

montana gehörig, mit den unteren Theilen: Brust, Bauch von lebhafter ziegelrother Farbe.

Marquis Patrizi und Zepri haben begonnen eine Sammlung der Vögel der Provinz Rom zu bilden. Zu dieser gehört ein Stieglitz, welcher Anfangs die gewöhnlichen Farben hatte, dann aber die Farben wechselte, und zwar: Kopf gänzlich schwarz, Stirne fast ganz verblasst und wie schmutzig schwarz, Flügel, Brust, Kehle, Seitentheile schwarz, Bauch weiss, Rücken dunkelkastanienfarbig, Hinterkreuz schwärzlich, Flügel und Schweif gänzlich schwarz, Füsse und Schnabel fleischfarbig. Dieser Vogel wird lebend im Käfig erhalten.

Gianese M. ddo, Lonigo 21. März 1891, es wurden erlegt: Schneeeule 6. December 1890 in den Reisfeldern von Bagnolo; Lapplandseule im Schnee zwischen Wohnungen von Bagnolo 21. December 1890 erlegt in Mitte von Sperlingen; acedula caudata, ein einziger hatte weissen Kopf, die anderen hatten wenige schwarze Federn an den hinteren Seiten des Kopfes, alle schwarzen Rücken, Lycos monedula, 24. Jänner 1891 erlegt von Lonigo, hier selten. Mergus merganser in vollständig Kleid, zu Melido im Flüsschen Brendola am 14. Februar unter gewöhnlichen Enten erlegt u. m. a.

Bullettino del Naturalista Nr. 5, Siena 1891. pag. 59. Notizie di caccia e note zoologiche.

Prof. L. Bardi in Foggia berichtet ddo. 31. März 1891 über eine Grus cinerea aus den Umgebungen der Maremmen, nicht sehr gemein über Himantopus candidus in Hochzeitskleid mit schwärzlichem Hinterkopf, über den Durchzug von Eudromias morinellus, welcher in Apulien im März zahlreich war.

Del Nero V. gibt ddo. 21. März Verzeichniss der im Jahre 1890/91 in der Provinz Verona erlegten seltenen Vögel, so Streptilas interpres, sehr selten, altes Männchen (in Sammlung des Grafen Cipolla) auf schotterigen Terrain bei S. Giacomo di Tomba, Milvus nigrans, Weibchen, am 3. August 1890 erlegt, Ilacemotus ostralegus bei Lazise am Garda See am 12. August. Calcarius lapponicus, sehr selten, erlegt 30. October bei Pescantina (Sammlung Cipolla), Emberiza pusilla, sehr selten, erlegt bei Pescantina im October und 2 gefangen bei Lazise in Netz (Roccolo), Stercorarius crepidatus, Weibchen, dunkler Varietät, zum ersten Male in der Provinz Verona erlegte Weibchen am 7. December bei Sermion (Garitz See) im Magen nur Häute eines Nager. Pyrrhoxorax graculus, in Folge des vielen Schnees in der zweiten Hälfte December und anfangs Jänner zeigte sich zahlreich, Anser segetum, mehrere Exemplare bei Legnago im Jänner 1891. Cygnus musicus am 20. Jänner 1891 am Garda See, namentlich bei Pergolana di Lazise, 3 sehr schöne Exemplare (Sammlung Cipolla 1 Weibchen, die anderen Graf Fratta) u. m. a.

In den ersten 15 Tagen von März begann der Rückzug der Scolopax rusticola. Das regnerische Wetter ist dem Aufenthalt in den hohen Gebirgen, wo diese Vögel nöthige Nahrung finden, durch einige Zeit günstig. Am 15. März wurde eine Hirundo rustica erlegt, welche einzeln bei Zevio am schotterigen Ufer der Etsch herumflog.

Prof. A. Alvi in Catania ddo. 22. April 1891. Ober Palermo am Fusse des Etna wurde in diesen Tagen ein sehr schöner Königsadler erlegt, wovon noch keiner in dieser Gegend gesehen.

Brogi, Siena 31. März 1891. Am 4. März wurde bei Poggibonsi ein Falco peregrinus erlegt, welcher in dieser Provinz selten erscheint. Anfangs März wurde in der Ebene von Rosia ein Ardea cinerea erlegt. — Von hohem Interesse ist Pelidra maritima, sehr selten in Italien, in dieser Provinz noch nie

gesehen, am 23. März am Ufer des Sees von Monte pulciano erlegt (Sammlung Brogi). Brogi beschreibt ferner eine *Fringilla coelebs* von weissgelblicher Farbe, einen *Turdus merula* ♂ ganz schwarz mit weissem Schweife.
Sr.

Literarisches.

Die Vogelwarte Helgoland. Von Heinrich Gätké, herausgegeben von Prof. Dr. Rudolf Blasius, Braunschweig, Joh. Heinr. Meyer, 1891, Gr. 8.

Das vorliegende Werk steht in seiner Art in der ornithologischen Literatur einzig da. Es enthält die Ergebnisse der durch nahezu fünf Jahrzehnte fortgesetzten Beobachtungen und Erfahrungen des Verfassers. Bald nach seiner im Jahre 1873 erfolgten Uebersiedlung nach Helgoland begann er sich mit dem Studium der dortigen Vogelwelt zu beschäftigen und erlangte allmählig zu so überraschenden Resultaten, dass die Kunde davon das grösste Staunen hervorrief.

Im Jahre 1853 besuchte der um die Wissenschaft so verdiente Dr. Joh. Heinr. Gätké Helgoland, lernte die Sammlungen und Beobachtungen Gätké's kennen und beseitigte jeden Zweifel über die Wichtigkeit und Richtigkeit derselben für die wissenschaftliche Welt. Seither haben noch verschiedene Forscher bei Gätké vorgesprochen, die dortigen ornithologischen Schätze bewundert, Helgoland, dieser einsame Fels im Meere ist ein Punkt, der hinsichtlich der Vogelwelt wohl nicht seines Gleichen hat. An verschiedenen Zugstrassen gelegen, treffen dort Ankömmlinge aus dem Norden, aus dem fernen Asien, aus Nordamerika und aus der mittelländischen Ornis zusammen. Der Leuchtturm, der für bei Nacht ziehende Vögel eine mächtige Anziehungskraft besitzt, erleichtert die Erkenntniss der mannigfachen Wanderer in hohem Grade.

Eine glückliche Fügung war es, dass an solchem Punkte ein so ausgezeichneter Beobachter und Forscher wie Gätké sich befand.

Die Summe seiner Arbeiten, deren Veröffentlichung die Fachmänner aller Länder seit so langer Zeit mit gespannter Erwartung entgegensehen, liegt nun durch das Verdienst des Herausgebers Prof. Rudolf Blasius vor.

Zuerst wird der Zug der Vögel im Allgemeinen auf Helgoland behandelt, hieran schliesst sich die Besprechung des Farbenwechsels der Umfärbung ohne Mauser und sodann die Aufzählung der auf Helgoland beobachteten Vögel in systematischer Anordnung mit der reichen Fülle der eingehendsten und sorgfältigsten Beobachtungen und Erfahrungen. In der That eine Fundgrube ornithologischen Wissens.

Eine werthvolle Zierde des sehr elegant ausgestatteten Bandes bildet das Portrait des Verfassers. P.

C. G. Friderich „Naturgeschichte der deutschen Vögel“, Stuttgart, Verlag von Jul. Hoffmann.

Es liegen die Lieferung 15 bis 18 vor und schliessen sich in jeder Hinsicht würdig den erstbesprochenen Heften an.

Die zahlreichen und durchwegs charakteristischen Abbildungen werden in diesen, die Schwinnvögel behandelnden Lieferungen auch für den Jäger besonders willkommen sein, da ja der Winter uns gerade aus diesen Vogelfamilien so oft seltene Exemplare zuführt, deren sicheres Bestimmen dem Laien nur an der Hand guter Abbildungen möglich ist. Ph.

Der Landwirth als Kaufmann. Praktische Anleitung zum Producten-Einkauf und Verkauf von Adolf Ebert.

Die vorliegende Schrift über die Anwendung der Handelswissenschaft auf den landwirthschaftlichen Betrieb füllt eine oft empfundene Lücke in der landwirthschaftlichen Lite-

ratur aus und ist um so freudiger zu begrüssen, als sie aus der Feder eines anerkannten Fachmannes und auf der Basis langjähriger persönlicher Erfahrungen aufgebaut ist.

Je geringer sich der Ertrag aus der Landwirthschaft nach und nach gestaltet, umso dringender tritt an den Oekonomen die Nothwendigkeit heran, sich kaufmännische Kenntnisse anzueignen, um diese bei Kauf- und Verkauf-Geschäften zur richtigen Anwendung bringen zu können.

Das gemeinverständlich geschriebene, mit zahlreichen Beispielen und Formularen für Verträge, mit Statuten, Schlussbriefen, Tabellen etc. versehene Werk wird in diesem Sinne gewiss allgemein nutzbringend wirken und ist nur zu wünschen, dass es keiner Bibliothek des praktisch arbeitenden Landwirthes fehlen möge.

Dieser allgemeinen Empfehlung wollen wir noch beifügen, dass auf pag. 238 dem „Geflügelhandel und Verkehr in Producten aus der Geflügelzucht“ eingehende Besprechung gewidmet wird.

Der Verfasser nimmt Notiz von den von uns in Nr. 7 der „Schwalbe“, Jahrg. 1890 gebrachten Exportziffern im Geflügelhandel; gibt weiters Rathschläge für den Racegeflügelzüchter, der sich aus diesem Zweige der Landwirthschaft einen Erwerb zu schaffen heabsichtigt und führt die usuellen Verkaufsbedingungen bei Racegeflügel- und Bruteierhandel an.

Sehr instructiv sind auch die unter „Handel mit Mastgeflügel“, „Eierhandel“ und „Federnhandel“ gegebenen Notizen, die auf Grund eingehender statistischer Nachweise zusammengestellt wurden.

Das sehr empfehlenswerthe Buch ist als Theil der im Verlage von C. Fromme herausgegebenen „Oesterr. landw. Bücherei“ (geleitet von Prof. Guido Krafft) erschienen und auch einzeln, u. zw. in Leinwandeinband, zum Preise von 1 fl. 60 kr. erhältlich. Ph.

Ausstellungen.

Geflügelausstellung in Budapest.

17. — 20. Mai 1891.

Die diesjährige Ausstellung des ungarischen Landes-Geflügelzucht-Vereines wurde im Stadtwäldchen nächst des Thiergartens abgehalten und schloss sich im Allgemeinen gleichwerthig ihren Vorgängerinnen an. Eine besondere Anziehungskraft aber gewann dieselbe durch eine Collection äusserst edlen, aus England mit grossen Opfern importirten Rassegeflügels, das die Herren Oberingenieure Beiwinkler & Koppély zur Schau stellten.

Mit dieser Collection, bestehend aus je einem Stamm gelbe Cochin, helle und dunkle Brahma, schwarze Langshau, Plymouth-Rocks, Pekingenten, Emdener Gänse und amerikanische Bronze-enten stellten die Herren selbstredend alles in den betreffenden Classen Erschienene in den Schatten und zogen die höchsten Auszeichnungen ein — ja es lässt sich nicht leugnen, dass die Basis der ganzen Prämienungsliste durch diese Mustercollection auf ein wesentlich höheres Niveau gehoben wurde.

Wir müssten uns oftmals wiederholen, wollten wir uns in eine eingehende Besprechung der Ausstellung vertiefen — wir wiederholen, dass in den betreffenden Classen die Beiwinkler-Koppély'schen Thiere durchwegs die Qualität aller anderen ausgestellten Exemplare bedeutend übertrafen, was ja im Uebrigen nicht zu verwundern oder gar zu entmuthigen braucht, sondern eben nur wieder beweist, dass wir — selbst im Besitze guten, ja vorzüglichen einheimischen Zuchtmaterials — nie mit Erfolg mit besten englischen Thieren concurren können, was freilich gerade in Ungarn öfter in Abrede gestellt ward.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [015](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Kleinere Mittheilungen 149-150](#)